

Projekt Frühling & Ostern März bis April 2013 in der Kindergruppe Happy Kids!



Wie riecht, fühlt sich eine Tulpe an und wie schaut sie aus?

Wir basteln Blumen und Blumenketten

Welche Blumen blühen im Frühling? Bei unseren täglichen Ausflug in den Stadtpark beobachten wir die bunte Frühlingsblumenpracht.

Tonblumentöpfe bemalen und eine eigene Blume pflanzen

Lieder und Tänze: Kuckuck, Summ summ summ, Vogelhochzeit,

Kresse pflanzen und uns darum kümmern, dass sie wächst

Bastelarbeiten: Osterhase & Osternest

Wir arbeiten mit Palmkätzchen (Bastelarbeiten: Osterhase und Osterstrauß)

Osterfest mit Kindern und Eltern: Osternester suchen im Stadtpark am

28.03.2013 um 10 Uhr

1. Strophe

Kuckuck, Kuckuck,
ruft's aus dem Wald.
Lasset uns singen,
tanzen und springen!
Frühling, Frühling,
wird es nun bald.

2. Strophe

Kuckuck, Kuckuck,
lässt nicht sein Schrei'n.
Komm in die Felder,
Wiesen und Wälder;
Frühling, Frühling,
stelle dich ein.

3. Strophe

Kuckuck, Kuckuck,
trefflicher Held!
Was du gesungen,
ist dir gelungen:
Winter, Winter,
räumet das Feld.

J=100

The musical score consists of three staves of music in 3/4 time. The first staff has a tempo marking of J=100 and a key signature of one flat (B-flat). The first line of music has a C chord above it. The lyrics are: "1. Summ, summ, summ! Bien-chen summ he - rum!". The second staff has G, C, and G chords above it. The lyrics are: "Ei, wir tun dir nichts zu - lei - de, flieg nur aus in Wald und Hei - de!". The third staff has C, G, F, and C chords above it. The lyrics are: "Summ, summ, summ! Bien-chen summ he - rum!". The piece ends with a double bar line and the word "LABBE" written below it.

1.
Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!
Ei, wir tun dir nichts zuleide,
flieg nur aus in Wald und Heide!
Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!
2.
Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!
Such in Blumen, such in Blümchen
dir ein Tröpfchen, dir ein Krümchen!
Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!
3.
Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!
Kehre heim mit reicher Habe,
bau uns manche volle Wabe!
Summ, summ, summ! Bienchen summ herum!

So wird's gemacht:

Während du "Summ, summ, summ!

Bienchen summ herum!" singst, klatsche
du im Rhythmus in die Hände.

Dazwischen machst du die

beschriebenen Bewegungen nach.
In der ersten und dritten Strophe

fliegst du mit ausgebreiteten Armen im Raum herum.
In der zweiten Strophe suchst du nach dem Nektar.

Suche auf dem Boden oder in Pflanzen,
die in deinem Zimmer stehen.

Du kannst mit deinen Freunden auch ein Kreisspiel
daraus machen. Einer von euch spielt dann
das Bienchen in der Mitte des Kreises.

Ein Vogel wollte Hochzeit machen in dem grünen Walde. (Refrain: Fiderallala,
Fiderallala, Fiderallalalala)

Die Drossel war der Bräutigam, die Amsel war die Braute.

Der Sperber, der Sperber, der war der Hochzeitswerber.

Der Stare, der Stare, der flocht der Braut die Haare.

Die Gänse und die Anten, die war'n die Musikanten.

Der Spatz, der kocht das Hochzeitsmahl, verzehrt die schönsten Bissen all.

Der Uhu, der Uhu, der bringt der Braut die Hochzeitsschuh'.

Der Kuckuck schreit, der Kuckuck schreit, er bringt der Braut das Hochzeitskleid.

Der Seidenschwanz, der Seidenschwanz, der bracht' der Braut den Hochzeitskranz.

Der Sperling, der Sperling, der bringt der Braut den Trauring.

Die Taube, die Taube, die bringt der Braut die Haube.

Der Wiedehopf, der Wiedehopf, der bringt der Braut nen Blumentopf.

Die Lerche, die Lerche, die führt die Braut zur Kerche.

Brautmutter war die Eule, nahm Abschied mit Geheule.

Der Auerhahn, der Auerhahn, der war der stolze Herr Kaplan.

Die Meise, die Meise, die singt das Kyrie leise.

Die Puten, die Puten, die machten breite Schnuten.

Der Pfau mit seinem bunten Schwanz macht mit der Braut den ersten Tanz.

Die Schnepfe, die Schnepfe, setzt auf den Tisch die Näpfe.

Die Finken, die Finken, die gaben der Braut zu trinken.

Der lange Specht, der lange Specht, der macht der Braut das Bett zurecht.

Das Drosselein, das Drosselein, das führt die Braut ins Kämmerlein.

Der Uhu, der Uhu der macht die Fensterläden zu

Der Hahn, der krähet: „Gute Nacht“, nun wird die Kammer zugemacht.

Die Vogelhochzeit ist nun aus, die Vögel fliegen all' nach Haus.

Das Käuzchen bläst die Lichter aus und alle ziehn vergnügt nach Haus.

projekt rhythmischer Frühling März bis April 2013 mit den Vorschülern



- **Vivaldi und sein Frühling**
- **Wir basteln eine Frühlingstrommel**
- **Welche Musik und Töne passen zum Frühling?**
- **Lieder und Tänze: Vogelhochzeit mit Tüchern, Kuckuck, Regenwurm Franz etc...**
- **Gestalten von Frühlingsblühern**
- **Wie bewegt sich ein Schmetterling und was macht er für Geräusche?**
- **Welche Blumen blühen im Frühling und wie heißen sie?**
Wie lang dauert der Frühling, was sind seine Merkmale?





Der kleine Regenwurm Franz besucht seine Nachbarn und entdeckt den Frühling

Auf der grünen Wiese, gleich hinter dem Kindergarten, wohnt der kleine Regenwurm Franz. Franz ist ein junger Regenwurm, und er ist sehr neugierig. Immer wieder kriecht er durch die Erde, schaut unter Blätter, knabbert an Gräsern und guckt, was um ihn herum passiert. (*Mit der Hand über die Trommel streichen*). Die Oma von Franz, sie heißt Lotte und ist schon mehr als tausend Tage alt, passt immer auf ihn auf. Oma Lotte und Franz wohnen zusammen in einer dunklen Erdhöhle, in der sie es sich so richtig schön gemütlich gemacht haben. Es war viel Arbeit, eine schöne Wohnung zu bauen. Der große Regenwurm-Vater Robert half mit, die Wände mit Erde zu verkleben, und Mathilde, die Regenwurm-Mutter, kroch aufgeregt herum und putzte hier ein bisschen und da ein bisschen. (*Mit Klanghölzern Baugeräusche nachahmen*).

Eines Morgens wacht Franz und ist sofort ganz munter. Er reckt sich heute ganz besonders lange und ausführlich, immer wieder und immer wieder. Franz muss auch gähnen, das gehört zum Aufwachen einfach dazu. (*Schnelles Streichen über die Handtrommel, laut gähnen, recken und strecken*).

Seine Oma Lotte legt ihm ein paar saftige Erdklümpchen auf den Frühstückstisch. „Guten Appetit, Franz“, sagt Oma Lotte und schüttelt ein wenig den Kopf, als sie sieht, wie Franz seine Erdklümpchen in Windeseile verspeist. Er schluckt so schnell er kann und muss auch ein paar Mal kräftig husten. (*Husten mimisch und lautmalerisch darstellen*). „Hast du dein Gesicht gewaschen?“ ruft Mutter Mathilde ihm zu, grade, als Franz aus der Wohnhöhle kriechen will. Franz nimmt sich seinen Waschlappen und wäscht sich ganz kurz sein Gesicht. (*Mimisch zeigen*). Aber nun geht es los.

„Ich will gucken, was die Nachbarn machen,“ sagt Franz und kriecht ein Stückchen nach links. Dort wohnt Familie Grille. (*Holzgrille verwenden oder über ein Wooden A Gogo streichen*). Franz mag die Grillen, weil sie immer so schön singen. Aber manchmal, besonders dann, wenn Franz einschlafen will, stört es auch, denn Vater Grille singt jeden Abend ganz laut, wenn er badet. (*Liedzeile singen: „Das Wandern ist des Müllers Lust“*). „Hallo Frau Grille,“ ruft Franz. „Hallo Franz,“ ruft Frau Grille und zirpt ein paar Töne. (*Holzgrille oder Wooden Agogo*). Franz kriecht ein Stückchen nach rechts und hört schon von Weitem...: Gar nichts. Es ist plötzlich ganz still. Psssst. Psssst. Pssst. Franz kriecht so leise wie er kann. (*Kaum hörbar über die Trommel streichen*). Er traut sich kaum, sich zu bewegen, um seine Nachbarn, die kleinen Larven, nicht zu stören. Sie schlafen fast den ganzen Tag, bis sie groß genug sind und aus ihnen Raupen geschlüpft sind. (*Schnarchgeräusche simulieren*). Franz mag die kleinen Larven, und wenn dann die Raupen geschlüpft sind und irgendwann als schöne Schmetterlinge über die Sommerwiesen fliegen, ist Franz so glücklich, dass sein Herz ganz laut pocht. (*Mit den Fingern auf die Trommel klopfen*). Die Schmetterlingsflügel sind so weich und zart, wie ein leichter, luftiger Hauch. (*Tücher benutzen und Kinder damit berühren*).

Nachdem der Regenwurm Franz die kleinen Larven besucht hat, kriecht er wieder ein Stück geradeaus. (*Trommel*). Jetzt hört er ein leises Geräusch. (*Rassel*). Franz macht eine kleine Pause und lauscht. „Ohjeohjeohjeeee,“ hört er eine Stimme, „ohjeohjeohje, was ist das schwer, was ist das schwer.“ Franz denkt nach. Wer kann das sein? „Ohjeohjeohjeeee,“ tönt es da wieder, „mein Haus ist so schwer, und immer muss ich es mit mir herumschleppen!“ (*Rassel*).

Jetzt weiß Franz, welche Nachbarin er gerade getroffen hat: Oma Schnecke. Oma Schnecke schnauft den lieben langen Tag, und ihr Schnaufen klingt manchmal, wenn sie es ganz besonders eilig hat, wie ein helles Pfeifen. (*Trillerpfeife oder Blockflöte leise blasen*). „Hallo Franz,“ sagt Oma Schnecke, „wie geht es dir?“ „Gut, gut,“ antwortet Franz, „ich bin sehr munter heute. Und du: warum schnaufst du heute so laut?“ „Weil ich schnell auf die Wiese will,“ erwidert Oma Schnecke, „die Sonne scheint doch. Und auf der Wiese ist heute ein großes Fest!“ „Ein großes Fest?“ fragt Franz erstaunt. „Jajaja,“ keucht Oma Schnecke, „natürlich. Alle sind eingeladen. Ja, weißt du denn nicht, welchen Tag wir heute haben?“ Franz schüttelt den Kopf.

„Na, heute ist Frühlingsanfang,“ erklärt Oma Schnecke, „und zur Feier des Tages gibt es auf der Wiese ganz besonders schöne Blumen. (*Glöckchen*). Alle Tiere und Pflanzen freuen sich, dass die Tage nun wieder wärmer und länger werden und der Winter vorbei ist. Willst du nicht mitkommen, Franz?“ Und so kam es, dass der kleine Regenwurm Franz mit Oma Schnecke ein richtig großes Frühlingsfest feierte.

Instrumente:

Regenwurm Franz und seine Familie: Handtrommel. Regenwürmer lassen sich in ihren Bewegungen gut mit einer Trommel darstellen. Wenn mit der Hand über das Trommelfell gestrichen wird, lassen sich die unterschiedlichen Arten zu kriechen vertonen: Kaum hörbares Streichen, festes Streichen, langes Streichen, kurzes Streichen.

Baugeräusche: Ein paar Klanghölzer mit denen gehämmert oder geklopft wird. Auch sägen oder hobeln lassen sich gestisch hervorragend mit Klanghölzern darstellen. Das Putzen lässt sich gut verdeutlichen, indem die Klanghölzer über den Boden geschoben werden.

Grille: Als Holzgrille, ähnlich dem Klangfrosch, oder auch als Wooden Agogo.

Schmetterlinge: Jonglier- oder Rhythmtücher in verschiedenen, bunten Farben.

Schnecke: Rassel. Schön sind Holzrasseln, aber natürlich können auch selbst gestaltete Rasseln verwendet werden, zum Beispiel mit Reis gefüllte Filmdosen. Schnaufender Atem: Kleine Trillerpfeife oder Blockflöte.

Blumen: Glöckchenstäbe oder einfache, kleine Glöckchen am Band.

Die Klanggeschichte kann ganz oder in Abschnitten mit den einzelnen Nachbarn erzählt und vertont werden. Eine große Rolle spielen gestische und mimische Untermalung. Das Instrumentarium ist bewusst sparsam gesetzt, um zum einen Platz für weitere Ideen zu lassen und zum anderen das Angebot an Tönen und Geräuschen dem Alter der Kinder angepasst zu halten.

Fingerspiel: Regenwurm-Versteck (Melodie: Zehn kleine Negerlein)

Fünf kleine Regenwürmer spielten mal Versteck. Einer krabbelte unters Blatt und war auf einmal weg.

Vier kleine Regenwürmer spielten mal Versteck, einer kriecht zur Mutter hin und ärgert sie ganz keck.

Drei kleine Regenwürmer spielten mal Versteck, einer vor dem Vogel flieht und kriecht sogleich ums Eck.

Zwei kleine Regenwürmer spielten mal Versteck, einer sich ins Erdreich wühlt, er mag so gern viel Dreck.

Ein kleiner Regenwurm war plötzlich ganz allein, er schaut sich nach den andern um und kriecht schnell hinterdrein.

Bewegungsidee:

Die einzelnen Bewegungen von Franz und seinen Nachbarn lassen sich gut mit Kindern nachahmen. Größere Kindern zwischen zwei und drei Jahren können die Bewegungen auf dem Boden selbst gestalten. Sie kriechen zu Trommel-Klängen wie ein Regenwurm und schlängeln sich dabei über den Fußboden. Sie schleichen, begleitet von den Rasseln, langsam wie Schnecken durch den Raum. Und fliegen wie Schmetterlinge. Die Finger werden zu Blütenblättern im Frühlingwind, und mit Hilfe der Tücher wiegen sich die Blumen in der Luft.

Bei den ganz Kleinen können die unterschiedlichen Bewegungen auch auf dem Körper, zum Beispiel den Armen und Beinen, während eines Wickelrituals, dargestellt werden. Die Flügel der Schmetterlinge oder die zarten Blätter der Frühlingsblumen können durch bunte Rhythmi- oder Jongliertücher erfahrbar gemacht werden, sanft geworfen oder auch in Richtung der Kinder gepustet.

Musikalische Idee:

Es waren zwei Würmer (Melodie: Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder. Traditionell)

Erste Strophe: Es waren zwei Würmer, die hatten sich gern. Sie spielten im Erdreich mit Blättern und Kern'.

Zweite Strophe: Im Frühling die Würmer sich strecken und mühn'. Sie wollen groß werden und fühlen sich kühn.

Dritte Strophe: Sie graben und füttern, sie machen sich lang. Sie hüten die Erde und sagen ihr Dank.

Zu den einzelnen Strophen können die Kinder mit ihrem Körper schaukeln oder sich mit den verschiedenen Instrumenten der Klanggeschichte begleiten. Für die Kleinsten bietet sich hier die Trommel oder das Spiel mit Tüchern (Blätter) an. Möglich ist auch ein Wechsel: Die Strophen werden ohne Instrumenten-Begleitung gesungen. Nach jeder Textstrophe folgt eine, die ausschließlich auf „Ja“ gesungen und mit den Instrumenten begleitet wird.

Hintergrund

Regenwürmer werden zwischen drei und acht Jahren alt und je nach Art zwischen neun und dreißig Zentimetern lang. Sie leben in der Erde in kleinen Röhren. Diese Röhren haben Wände aus Erde, Schleim und Kot, wodurch sie stabil bleiben und nicht einstürzen. Regenwürmer sind nachts aktiv und fressen sich durch alle Bodenschichten ihrer Umgebung. Regenwürmer sind nützlich, da durch ihre Ausscheidungen der Boden aufgelockert wird und nützliche Mikroorganismen gefördert werden. Regenwürmer können zum Beispiel Blätter, förmlich ansaugen und unter die Erdoberfläche ziehen. Dort verrotten sie dann und dienen später den Würmern als Nahrung. Den Winter überleben die Würmer in einer Art Kältestarre unter Baumstämpfen, Komposthaufen oder Steinen.

Regenwürmer können sich regenerieren. Dass sich aus einem geteilten Regenwurm allerdings zwei lebensfähige Würmer entwickeln, ist ein Gerücht. Dennoch gelingt es den Würmern oft genug, ihren Feinden zu entweichen, indem sie an ihrem Hinterende Segmente abschnüren, die sie dann ihren Fressfeinden wie Vögeln, Käfern oder auch Maulwürfen überlassen.